An Rosch Haschana krönen wir G’tt zum König über das Universum

13. September 2023 – 27 Elul 5783



Rosch Haschana

Bald ist Rosch Haschana, das jüdische Neujahrsfest, der Tag, an dem der Mensch erschaffen wurde. Adam und Eva sündigten an ihrem Schöpfungstag. Sie haben G’tt nicht gehorcht. Sie glaubten vielmehr der Schlange. Dies war die erste Rebellion gegen G’tt.

Mosche warnt uns vor Götzendienst und allen Arten von Versuchungen

Wir lesen nun das fünfte Buch der Tora, Deuteronomium. Mosche warnt uns vor Götzendienst und allen Arten von Versuchungen. Mosche weist uns auch an, uns für immer und ewig daran zu erinnern, was Amalek uns angetan hat.

Der Kampf gegen den Götzendienst zieht sich wie ein roter Faden durch die Tora und den Rest des Tenach (der Bibel). Meine Frage ist immer: Was ist schlimmer: Götzendienst oder sich allen möglichen anderen Versuchungen, die uns täglich begegnen, ergeben?

Drei Todsünden

Wir kennen drei Todsünden, die uns täglich begleiten und bedrohen:

1. **Götzendienst:** Das ist heute G'ttesleugnung, purer Unglaube oder Zweifel an G'ttes Allmacht. Wir schaffen auch viele Götzen: wir beten Götzen des Sports und der Musik, politische Führer oder Gurus an.
2. **Unzucht:** Dieses Verbot symbolisiert alle Versuchungen und Begierden, wir müssen lernen, diese zu kanalisieren und zu sublimieren (zu verbessern).
3. **Mord:** alle Formen von Stolz, Aggression, Eifersucht, Jähzorn und Wut, die im
Extremfällen zu geistigem (Rufmord) oder tatsächlichem Mord führen können. Häusliche Gewalt ist dafür ein typisches Beispiel.

Götzendienst untergräbt die Vormachtstellung G'ttes

Die Antwort muss lauten, dass Götzendienst das Schlimmste ist, weil der Götzendienst direkt nach einer Konkurrenz zur Vormachtstellung des Allmächtigen strebt. Die größte Bedrohung für unser religiöses Leben ist der Zweifel an der Existenz G'ttes oder der Zweifel an G'ttes Allmacht. Leider haben wir alle Zweifel. Besonders in der heutigen Zeit ist dies üblich, weil der Unglaube überall um uns herum wuchert. Der Glaube wird in unserer modernen Gesellschaft an den Rand gedrängt. Viele Menschen sind Atheisten oder glauben nur ein wenig. Aber was hat das alles mit Amalek zu tun zu tun?

Richtige Gewichte und Amalek stehen direkt hintereinander

Ziehen wir die Texte der Tora heran. Gleich nach den Vorschriften über die richtigen Gewichte und Maße sagt die Tora, dass wir nie vergessen dürfen, was Amalek uns unmittelbar nach dem Auszug aus Ägypten angetan hat (Dtn 25,15): "Du sollst einen reinen und rechtmäßigen Waagstein haben, du sollst ein reines und rechtmäßiges Epha (Inhaltsmaß) haben, damit deine Tage in dem Land, das dein G'tt dir gibt,

verlängert werden”. Darauf folgt das Gebot, Amalek zu gedenken (ebd. 25:17): “Denkt daran, was Amalek euch auf dem Weg angetan hat, als ihr aus Ägypten auszogt: Er begegnete euch auf dem Weg und überholte mit euch alle Schwachen hinter euch, während ihr müde und erschöpft wart; und er fürchtete G’tt nicht”

Keiner weiß mehr, wer Amalek ist

Und hier haben wir ein Problem. Obwohl Amalek in Biblischen Zeiten ein klar identifizierbarer Feind war, ist das seit mehreren Jahrtausenden nicht mehr der Fall. Wir gehen davon aus, dass die Tora einen ewigen Wert hat. Was hat dieses ewige Feindbild mit der Realität des Hier und Jetzt zu tun?

Hier geht es um den Geist von Amalek

Amalek war im Volk berühmt, heute gibt es ihn nicht mehr. Was heute zählt, ist der Charakterzug, der Amalek auszeichnete. Amalek stand für die G’ttesfeindlichen Kräfte in der Welt.

Amalek griff das jüdische Volk unmittelbar nach dem Auszug an

Amalek sah das Wunder des Exodus aus Ägypten und griff uns sofort an. Wir wurden von G’tt befreit. Aber Amalek repräsentiert die – leider – sehr menschliche Eigenschaft, gegen G’tt zu rebellieren. Amalek ging frontal gegen G’tt vor, ohne mit der Wimper zu zucken. Amalek vergegenwärtig die knallharte Verleugnung G’ttes.

Aber auch innere Zweifel

Kabbalisten weisen uns auf die mystische Erklärung hin, dass Amalek denselben Zahlenwert hat (240) wie das Hebräische Wort für “Zweifel”. Jeder Hebräische Buchstabe hat einen numerischen Wert: a=1, b=2 und c=3 usw. Amalek steht für unseren Zweifel, den Zweifel an G’ttes Allmacht. G’ttes Thron wird nicht vollkommen sein, solange dieser Zweifel in unseren Herzen weiterlebt. G’ttes Gegenwart wird in unserer Erfahrung

nicht vollständig erlebbar sein, bis alle unsere religiösen Unsicherheiten gelöst sind.

Aber was hat das mit falschen Gewichten und Maßen zu tun?

Wir dürfen andere nicht betrügen, indem wir unsere Gewichte verfälschen. Aber wir sollten uns auch nicht selbst "betrügen", indem wir falsche Maßstäbe und Werte annehmen. Als religiöse Menschen müssen wir Prioritäten setzen. Die Reinheit unseres religiösen Lebens ist wichtiger als viele andere Dinge, z.B. das Verdienen von viel Geld, der Götze Mammon. Was ist uns wichtiger: eine Stunde Überstunden zu machen und mehr zu verdienen oder eine zusätzliche Stunde für gute Werke und Wohltätigkeit zu verwenden?

Die Prioritäten für sich selbst klar setzen

Das will uns die Tora vermitteln, indem sie zunächst die richtigen Gewichte und Maße betont und erst dann vor Amalek warnt. Die Religion verlangt von uns, dass wir uns über unsere Prioritäten im Klaren sind. Unsere religiöse Erfahrung kann ernsthaft beeinträchtigt werden, wenn wir nicht genau wissen, wofür wir stehen. Maße und Gewichte sind im spirituellen Sinne unsere Maßstäbe und Werte. Wenn unsere Religion die Nummer 1 ist, ist alles, was G'tt von uns will, eine Selbstverständlichkeit, und wir fallen nicht so leicht auf etwas herein, das davon abweicht.

Nur dann können wir hoffen, eines Tages G'ttes Reich auf Erden zu errichten.